

Tätigkeitsbericht 2011

Im Jahr 2011 kam der Ausschuss dreimal zu einer Beratung zusammen, eine vor dem 21. Sächsischen Ärztetag und der 44. Konstituierenden Kammerversammlung, zwei Sitzungen fanden danach statt. In der Beratung am 13.04.2011 wurde das wichtige Thema der Ausbildung von Studierenden an „kleineren“ Krankenhäusern der Regelversorgung auf die Agenda gehoben. Der Ausschuss betonte, dass eine Änderung der Approbationsordnung dies aufgreifen könnte und unterstützt dies nachhaltig. Zur konstituierenden Sitzung am 20.07.2011 des neu gewählten Ausschusses, dem nun drei neue Mitglieder angehören, wurde der Ausschussvorsitz durch Prof. Dr. Antje Bergmann bestätigt, die Vertretung übernimmt Katrin Marschner, eine junge Weiterbildungsassistentin. Damit sind sowohl Kontinuität als auch Erneuerung gegeben.

Die Themen für die kommende Legislatur wurden diskutiert und sind wie folgt festgelegt:

- Unterstützung von Anträgen zur Änderung der Approbationsordnung, wonach das Praktische Jahr auch an Krankenhäusern der Regelversorgung möglich werden kann,
- Beobachten der Akademisierung der Heilberufe und Kommentierung des Prozesses,
- Auseinandersetzung mit der Delegation ärztlicher Leistungen,
- Kooperation mit anderen Ausschüssen (zum Beispiel Krankenhaus, Ambulante Versorgung, Weiterbildung),
- Unterstützung der Aktivitäten im Hinblick auf die Studentenförderung und anderer Anstrengungen gegen den Ärztemangel, besonders in den ländlichen Regionen,
- weiterhin Unterstützung der Informationsveranstaltungen für Studenten („STEX“) in Dresden und Leipzig,
- Besichtigung des „Skills Lab“ der TU Dresden, Besuch der Lehrräume der Leipziger Fakultät,
- Unterstützung der aktuellen Bestrebungen zur Abschaffung des „Hammerexamens“,
- kritische Beobachtung des Medizin-Studienganges in Oldenburg/Groningen.

Ein Novum im letzten Tätigkeitsjahr war der Besuch des „Skills Lab“ in Dresden, ein Fähigkeiten- und Fertigkeitenzentrum für die Mediziner Ausbildung. Die Ausschussmitglieder hatten neben einer Einführung und theoretischem Hintergrund die Gelegenheit, freie Trainingseinheiten für Studierende kennenzulernen und zu beobachten. Hochinteressant für die Mitglieder des Ausschusses waren die Stationen mit Schauspielpatienten („Übermittlung von schweren Nachrichten“) sowie die Station „Chirurgisches Waschen/Händedesinfektion und Wundnaht“.

In einer Diskussion mit Studierenden wurde die Kammerarbeit vorgestellt und das Interesse hierfür geweckt. Der Ausschuss Ärztliche Ausbildung wird auch im kommenden Jahr verstärkt praxisnah mit Fachschaftsrat und Studierenden beider sächsischer Fakultäten ins Gespräch kommen, die Universität Leipzig besuchen und sich aktiv mit Anträgen zum Deutschen bzw. Sächsischen Ärztetag einbringen mit dem Ziel, die medizinische Ausbildung zu verbessern.